

1 Bewaffnung

1.1 Perkussionsmuskete

Laut der Beschreibung 1851 sind die Füsiliere mit Perkussionsmusketen ausgerüstet.¹



Abbildung 1: Perkussions-Muskete des LWB Krumbach (Mittelschwäb. Heimatmuseum Krumbach)



Abbildung 2: Das Bajonett (Mittelschwäb. Heimatmuseum Krumbach)

Vielfach werden es aber adaptierte Steinschlossgewehre gewesen sein.

¹Interessant ist, dass die Stutzen der Jäger-Bataillone des Heeres erst gegen Ende 1840 auf Perkussion umgebaut wurden bzw. erhielt das Jäger-Bataillon Zündhütchen-Gewehr. (Müller und Braun), S. 253.

1.2.3 Säbel der Offiziere

1.2.3.1 Schwungkuppel

Am 14.11.1848 wird genehmigt, dass die Offiziere statt der Degen Säbel an einer Schwungkuppel tragen dürfen,

- im Dienst eine schwarz-lackierte (obere Reihe)⁵
- bei Paraden an einer silbernen (siehe Zeichnungen). Sie ist mit zwei blauen Streifen durchwirkt.

Bei den Grenadieren ist die silberne Schwungkuppel mit rotem Saffian (= Ziegenleder) gefüttert, bei den Füsiliern und der Kavallerie mit schwarzem Saffian, bei den Jägern mit grünem Saffian.

Bei der Artillerie wird nur die schwarz lackierte, lederne Schwungkuppel getragen.

⁵ StadtA Weissenhorn, LW.Btl. W. 8, Fach II, Nr. 4 Die Uniformierung der Landwehr betr., Bogen 8, Abdruck 2685 ad Num. 20121.

⁶ StadtA Weissenhorn, LW.Btl. W. 8, Fach II, Nr. 4 Die Uniformierung der Landwehr betr., Bogen 8, Abdruck 2685 ad Num. 20121.

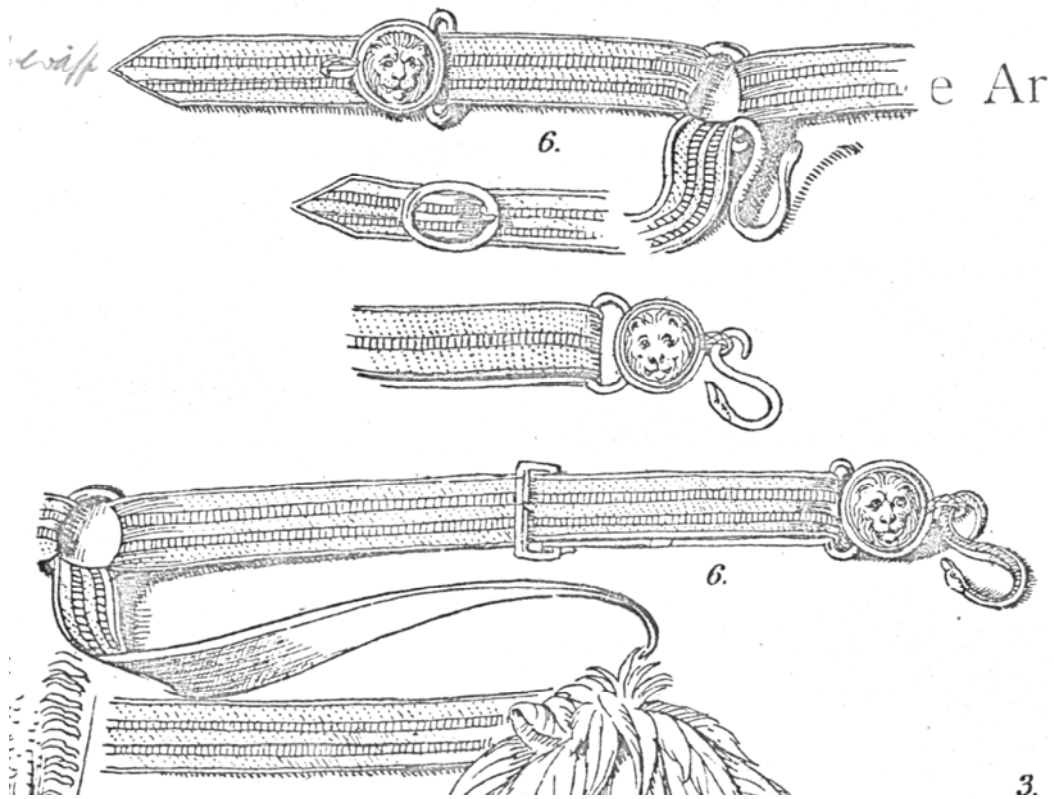


Abbildung 6: Schwungkuppel für die Parade (Müller/Braun, Beiblatt 5)

1.2.3.2 Säbel M/35 der Offiziere

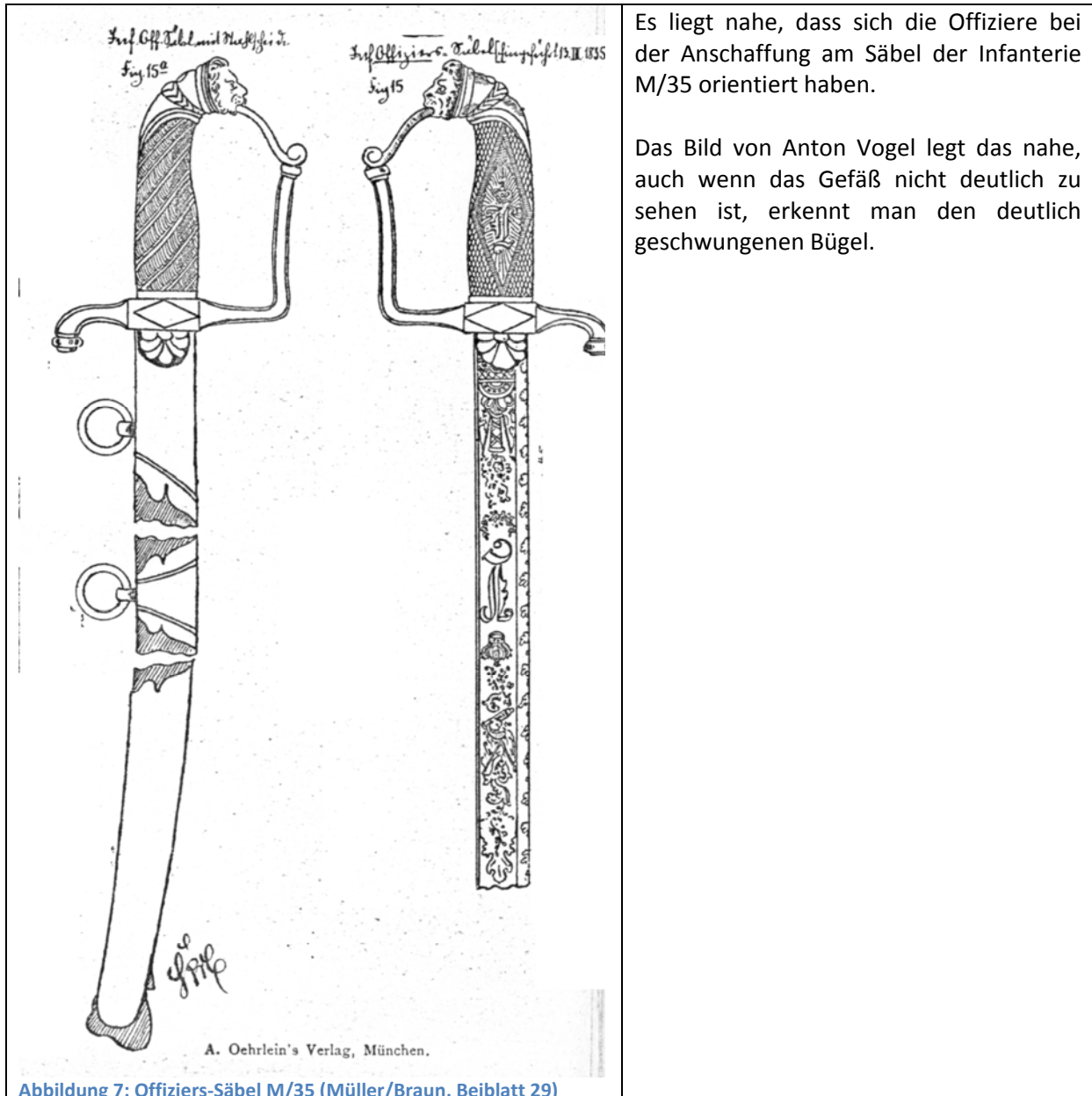


Abbildung 7: Offiziers-Säbel M/35 (Müller/Braun, Beiblatt 29)